

Constance Markiewicz

Von der Gräfin zur Rebellin

Die Countess tauscht ihr Leben im Luxus für den Kampf um die Unabhängigkeit Irlands ein. Dafür landet sie mehrmals im Gefängnis, am Ende aber auch im Parlament – als erste Ministerin Westeuropas

[VON CORNELIA LOHS]

Solange Irland nicht frei ist, bleibe ich eine Rebellin. Als solche bin ich unüberzeugbar der einen Sache verpflichtet – einer freien und unabhängigen Republik«, verkündet Constance Markiewicz im Dezember 1921, als der Irische Freistaat und die Teilung des Landes beschlossene Sache sind.

Die Revolutionärin wird 1868 als älteste Tochter des anglo-irischen Landbesitzers Sir Henry Gore-Booth in Westminster geboren und wächst auf dem herrschaftlichen Anwesen Lissadell House in Sligo an der rauen Nordwestküste Irlands auf. Sie fährt Kanu, rudert, lernt schießen und reiten und gilt bald als beste Reiterin Irlands. Sie ist abenteuerlustig und furchtlos. Das ist ihr wohl in die Wiege gelegt, denn Vater Henry fährt als Polarforscher jeden Sommer in seiner selbstgebauten Yacht »Kara« in die Arktis.

Ein aristokratisches Leben voller Feste und Tee-Runden? Das ist nichts für sie

Constance freundet sich mit dem späteren Literaturnobelpreisträger William Butler Yeats an, der die Sommermonate bei seinen Großeltern in Sligo verbringt. Der Dichter, der in Lissadell ein- und ausgeht, verewigt die hochgewachsene, sehr schlanke junge Frau in seinen Gedichten als »Gazelle«.



Als Constance 18 Jahre alt ist, wird sie in die vornehme Gesellschaft eingeführt. Langweilige Teeegesellschaften und Bälle – so hat sich die junge Aristokratin ihr Leben nicht vorgestellt. Sie fährt zurück nach Sligo und denkt darüber nach, was sie mit ihrem Leben anstellen soll. »Ich als Frau verlange das Recht, dass die Natur mir etwas gibt, wofür es sich zu leben und zu sterben lohnt«, schreibt sie in ihr Tagebuch. Dass dieses Etwas letztendlich der irische Unabhängigkeitskampf sein würde, ahnt sie in ihren kühnsten Träumen nicht. Mit 24 Jahren weiß sie endlich, was sie will: malen! Sie schreibt »

Haben sie etwas zu verbergen?

Verdächtige werden 1920 in Dublin während des irischen Unabhängigkeitskrieges durchsucht



Colt statt Pinsel

Einige Jahre arbeitet Constance als Malerin. Doch ihr Künstlerdasein erfüllt sie nicht lange. Lieber kämpft sie in Uniform und mit Revolver für die Freiheit Irlands



Dublin brennt

Die Irisch-Republikanische Armee (IRA) – später auch Old IRA genannt – führt ab 1919 einen Guerillakampf gegen die Herrschaft der Briten. Es kommt zu einer Spirale der Gewalt von beiden Seiten. Der Unabhängigkeitskrieg der Iren endet 1921

↘ sich 1892 an der Slade School of Fine Art in London ein, die bis heute eine der führenden Ausbildungsstätten für Künstler ist. Nach ihrem Abschluss geht sie an die angesehene Académie Julian in Paris, wo sie sich in den polnisch-russischen Grafen Casimir verliebt. Aus Constance Gore-Booth wird im September 1900 Countess Markiewicz.

Ihre Familie ist nicht begeistert. Ein Ausländer mit einem unaussprechlichen Namen und noch dazu Katholik! Aber zumindest ist die mittlerweile 32-jährige Tochter endlich unter standesgemäßer Haube. Das Paar zieht nach Dublin, wo sich die frisch gebackene Gräfin einen Namen als Malerin macht. Tochter Maeve wird ein Jahr später auf Lissadell geboren.

Auf einer Demo will sie die britische Flagge verbrennen – und wird verhaftet

Als sie 1907 in den Wicklow Mountains im Südosten Irlands eine Hütte mietet, um die Landschaft zu malen, fällt ihr das Journal »The Peasant and Sinn Féin« in die Hände. Nach der Lektüre der Zeitschrift mit scharf nationalistischem Ton erfasst sie leidenschaftlicher Eifer. Zurück in Dublin tritt sie der Sinn Féin Partei bei und schließt sich der von der Schauspielerin Maud Gonne gegründeten Frauenrechtsorganisation »Inghinidhe na hÉireann« (Töchter Irlands) an. Fortan verschreibt sie sich dem Kampf für die irische Unabhängigkeit. Ihre jüngere Schwester, die Dichterin Eva Gore-Booth, setzt sich zur selben Zeit öffentlich für gleichgeschlechtliche Liebe, Frauenrechte und als Suffragette für das Frauenwahlrecht ein.

»Tragt
angemessene
knöchellange
Röcke und
feste Stiefel,
bringt eure
Juwelen
zur Bank
und legt
euch einen
Revolver zu«

Constance
Markiewicz' Appell
an Frauen

Zusammen mit Bulmer Hobson von der Irish Republican Brotherhood (IRB) gründet Constance 1909 die paramilitärische Jugendorganisation Fianna Éireann, rekrutiert Männer und bildet sie im Schießen aus. Zwei Jahre später wird sie zum ersten Mal verhaftet, aber nicht verurteilt. Anlass ist die von der IRB organisierte Demonstration, bei der 30 000 Menschen gegen den Besuch des englischen Königs George V. protestieren. Die Countess verteilt Flugblätter, hält Reden, wirft Steine auf die Bilder von König und Königin und versucht, eine britische Flagge zu verbrennen.

Im August 1913 sperren Dubliner Unternehmen sechs Monate lang über 20 000 Arbeiter aus, um zu verhindern, dass sich die Gewerkschaftsbewegung weiter ausbreitet. Constance tritt der sozialistischen Irish Citizen Army (ICA) bei und verteilt Essen an die von der Aussperrung betroffenen Familien. Die Lebensmittel und eine Suppenküche für arme Schulkinder zahlt sie aus eigener Tasche. Ihre maßgeschneiderten Kleider hat sie gegen die Uniform der ICA eingetauscht. Casimir Markiewicz kann dem politischen Aktivismus seiner Gattin nichts abgewinnen und kehrt 1913 nach Polen zurück. Die gemeinsame Tochter Maeve wächst bei ihrer Großmutter in Lissadell auf.

Als militante irische Republikaner im Osteraufstand 1916 versuchen, die Unabhängigkeit Irlands gewaltsam zu erzwingen, wird Constance, nun Leutnant Markiewicz, als Scharfschützin eingesetzt. Der Aufstand wird nach sechs Tagen von der britischen Armee niedergeschlagen, die Anführer verhaftet und zum To-



Endlich Frieden?

Laut Anglo-Irischem Vertrag von 1921 soll Irland zwar ein eigenes Parlament bekommen, aber dem britischen König unterstehen. Der Vertrag spaltet die Sinn Féin Partei. Für Constance sind Befürworter »Verräter«

de verurteilt. Constance ist die einzige Frau unter den Verhafteten, entgeht aufgrund ihres Geschlechts jedoch der Hinrichtung. »Ich wünschte, Euresgleichen hätte den Anstand, mich zu erschießen«, sagt sie, kurz nachdem sie erfährt, dass ihr Todesurteil in lebenslänglich umgewandelt wird. Als Constance dank einer Generalamnesie ein Jahr später freikommt, konvertiert sie zum katholischen Glauben.

1918 wird sie als erste Frau ins britische Parlament gewählt. Doch sie will mehr

Im Dezember 1918 dürfen Frauen in Irland zum ersten Mal zur Wahlurne und bescheren der Sinn Féin einen Erdrutschsieg. Die Partei erhält 73 von 105 irischen Sitzen. Constance wird als erste Frau in der Geschichte ins britische Unterhaus gewählt – da sitzt sie gerade für

ein paar Monate im Gefängnis. Ihre Sitze nehmen sie und ihre Parteigenossen jedoch nicht ein, denn lieber würden sie sterben, als einen Treueeid auf die britische Krone zu schwören. Stattdessen treffen sich die Mitglieder im Januar 1919 im Mansion House in Dublin, seit 1715 Sitz des amtierenden Oberbürgermeisters, konstituieren das erste irische Parlament »Dáil Éireann« und erklären die Unabhängigkeit der Irischen Republik. Welche die Briten nicht anerkennen. Parteichef Éamon de Valera wird Ministerpräsident und ernennt Constance zur Arbeitsministerin.

Die Mitglieder des Dáil führen die Regierungsgeschäfte im Untergrund. Constance ist ständig auf der Flucht. Es kommt zu erbitterten Kämpfen zwischen der neu gegründeten Armee (IRA) der nicht anerkannten Republik und paramilitärischen britischen Truppen, die 1922 zur Gründung des Irischen Freistaates und der Teilung des Landes führen. Nach dem Bürgerkrieg, der daraufhin folgt, wird Constance 1923 und 1927 erneut ins Parlament gewählt.

Im Juli 1927 stirbt sie im Alter von 59 Jahren an den Folgen einer Blinddarmoperation. Casimir eilt aus Polen an ihr Sterbebett und malt sie ein letztes Mal. Tausende Dubliner begleiten die Gräfin auf ihrem letzten Weg zum Glasnevin Cemetery. »Eines hatte sie im Überfluss: Mut. Sie trug ihn wie ein Kleidungsstück«, sagt der Dramatiker und ICA-Parteigenosse Seán O’Casey an ihrem Grab. ■

LESETIPP

Anne Haverty: »Constance Markievicz. Irish Revolutionary«. The Lilliput Press 2016, €16,-

Ein Ort der Idylle

Ihre Kindheit verbringt Constance in Lissadell House in Sligo an der Nordwestküste Irlands. Den Atlantik direkt vor der Tür, lernt sie früh, mit einem Boot umzugehen

